

## Fliegerhorstsiedlung Teveren

# Neue Lösung für Straße und Gehweg gefunden

2. JUNI 2022 UM 15:00 UHR | Lesedauer: 2 Minuten



Die Einbahnstraßenregelung in der Fliegerhorstsiedlung könnte bald einem Zweirichtungsverkehr weichen. Foto: Dettmar Fischer

**GEILENKIRCHEN.** Fliegerhorstsiedlung: Weg mit der Idee von der Einbahnstraße, her mit der verkehrsberuhigten Zone. Eine Einigung ist in Sicht.

---

VON DETTMAR FISCHER

---

Was lange währt, wird endlich gut, heißt es in einem alten Sprichwort, das sich auch auf die Gestaltung der Verkehrswege in der Fliegerhorstsiedlung Teveren anwenden lässt. Die derzeitige Einbahnstraßenregelung führt zu etwas gewöhnungsbedürftigen Fahrwegen, die erst auf Umwegen zum Ziel führen. Doch nun soll es anders werden, und zwar mit der Variante „Mischverkehrsfläche“ in Verbindung mit einem Zweirichtungsverkehr.

## Einwohnerversammlung

Im Bauausschuss kam diese neue Idee der Verkehrsraumgestaltung, die das Ingenieurbüro Achten & Jansen darstellte, bestens an. Nun müssen noch die betroffenen Bürger bei einer Einwohnerversammlung, die für den 14. Juni geplant ist, ihre Zustimmung signalisieren.

Barbara Slupik (CDU) zeigte sich überrascht und erfreut. Da tue sich eine neue Perspektive auf, nun müsse man abwarten, was die Bürgerversammlung ergebe. Auch die übrigen Fraktionen schienen gewillt, der vom Planungsbüro favorisierten Mischverkehrsfläche grünes Licht zu geben. Diese neue Variante ist sozusagen einer Fachaufsichtsbeschwerde des Vereins NRW Fuss zu verdanken. Der Verein hatte gegen den Beschluss des Stadtrates vom Oktober 2021 Beschwerde eingelegt. Damals war der Rat davon ausgegangen, dass eine Gehwegbreite von 1,25 Meter, die die damalige Variante 2 vorsah, in Ordnung wäre. Am Ende stellte sich jedoch die von NRW Fuss geforderte Mindestgehwegbreite von zwei Metern als gerechtfertigt heraus. Daraufhin hatte das Planungsbüro die Einbahnstraßenregelung aufgegeben und die Mischverkehrsfläche mit einem Zweirichtungsverkehr entwickelt. In der Gegenüberstellung zur Alternative, der Planung von 2018, ergaben sich deutlich Vorteile für die neue Variante. Vor allem in Hinblick auf die kritische Parkraumsituation bietet die Mischverkehrsfläche fast ebenso viele Parkplätze, wenn man privaten und öffentlichen Raum addiert, wie der derzeitige Bestand. Beim Begegnungsverkehr, der bei der Umsetzung der neuen Variante entstehen wird, würde es darauf ankommen, dass alle Verkehrsteilnehmer, ob nun zu Fuß, mit dem Auto oder dem Fahrrad, Rücksicht aufeinander nehmen.